

Abschiedsevangelisation von Reinhard Bonnke

von Walter Heidenreich



„Das Evangelium ist nicht Reformation. Es ist auch keine Dekoration oder Renovation. Es ist Freiheit! Wenn wir predigen, was die Apostel gepredigt haben, dann haben wir auch die gleichen Ergebnisse wie die Apostel.“
Reinhard Bonnke

Das ist das Statement eines der vollmächtigsten Evangelisten unserer Tage, den ich persönlich kennen darf und sehr schätze. Als ich die Einladung zur *Farewell Gospel Campaign* bekam, dachte ich: Da muss ich dabei sein! Ich spürte, dass dies nicht nur ein geistliches Momentum, sondern ein historisches Event sein würde. Mit mir kamen



Zum Autor

Walter Heidenreich ist zu einem internationalen evangelistischen Dienst berufen. Obwohl er viele Einladungen in Kirchen und Gemeinden unterschiedlicher Prägung hat, kümmert er sich auch um kirchenferne Personen am Rande der Gesellschaft. Die *Freie Christliche Jugendgemeinschaft* Lüdenscheid ist unter seiner Leitung dafür ein Beispiel geworden. Der neueste Zweig *FCJG Horizont* (www.fcjg.de/horizont) soll es ermöglichen, auch in solche Gebiete gehen zu können, wo nicht die Ressourcen vorhanden sind, einen Sprecher aus dem Ausland einzuladen.

namhafte Männer und Frauen Gottes extra für diese Zeit nach Lagos, z. B. Loren Cunningham, Suzette Hattingh, Gaby Wentland, Siegfried Tomaszewski, Werner Nachtigal, Ben Fitzgerald, Todd White. Unter den Ehrengästen waren auch viele afrikanische Leiter und Pastoren.

Die Evangelisation fand im Freien auf einem Feld statt, das 1,7 Millionen Menschen Platz bot. Weitere Millionen verfolgten die Veranstaltungen per Livestream. Es ging um das, worum es bei Reinhard Bonnke immer geht: um das Evangelium, um das Blut Jesu, um die Taufe im Heiligen Geist und um Zeichen, Wunder und Heilungen, damit Menschen gerettet, geheilt und befreit werden. „Mir geht es um Menschenseelen ...“, sagte er immer wieder – von der Bühne, bei Unterhaltungen sowie in Interviews.

Was für ein Glaube

Lagos ist eine Metropolregion mit ca. 20 Millionen Einwohnern. Während dieser Evangelisationstage befand sie sich im Ausnahmezustand. Die Stra-

ßen waren verstopft. Jeder schien auf den Beinen zu sein. Wir haben Stunden im Auto verbracht, um zum Veranstaltungsort zu kommen und sahen die Menschen zu Fuß auf dem Weg zum „Feld“. Jung und Alt, Mütter mit Kindern, ganze Familien, Arme und Bedürftige – alle hungrig danach, das Evangelium zu hören. Kranke wurden mitgebracht oder getragen. Leute haben tagelang vor dem Veranstaltungsgelände campiert. Die Atmosphäre auf dem Gelände prickelte von der Gegenwart des Heiligen Geistes.

Eine Mutter kam mit ihrer kranken Tochter und erzählte auf der Bühne: „Meine Tochter war sehr krank! Ich habe ihr gesagt, dass wir nicht nach Hause gehen, bevor sie geheilt ist ...“ Das Mädchen wurde vollständig geheilt. Wir sahen sogar einen Sarg mit Leichnam am Straßenrand stehen und Menschen, die für die Auferweckung des Toten beteten. Was für ein Glaube! Was für eine Erwartung an Jesus! Genau diesen Glauben hat Reinhard Bonnke in Afrika gesät, gelebt und verkündigt – und sein Dienst hat reichlich Frucht